

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (2003)

Rubrik: Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bessere Sicherheit für Kunden und Personal.

Sicherheit prägt und beeinflusst das tägliche Handeln der SBB. Die Zahl der Betriebsereignisse ging 2003 um 7% zurück. Ein bereichsübergreifendes Sicherheitsmanagement sorgt dafür, dass das hohe Sicherheitsniveau für Kunden und Personal erhalten bleibt.

Ein besonderes Augenmerk widmet die SBB der Sicherheit von Kundinnen und Kunden. Erstmals seit fünf Jahren war die SBB 2003 leider wieder von einem grösseren Unfall mit Reisezügen betroffen. Am 24. Oktober kollidierten im Bahnhof Zürich Oerlikon zwei stark besetzte Reisezüge; eine Reisende kam dabei ums Leben, über hundert weitere erlitten Verletzungen.

Weniger Betriebsunfälle. Die Zahl der Betriebsereignisse (z.B. Entgleisungen/Zusammenstösse, Unfälle von Personen im Zusammenhang mit Zügen, Unfälle an Bahnübergängen) sank 2003 um 7% auf 95 Fälle.

Rund die Hälfte dieser Unfälle wird durch Reisende und Dritte im Umgang mit der Bahn verursacht. Dabei ist im Allgemeinen ein hohes Mass an Selbstverschulden der Opfer im Spiel. Hauptgründe der Unfälle sind unerlaubtes Überqueren von Gleisen, unbefugter Aufenthalt im Gleisfeld sowie Auf- und Abspringen bei fahrenden Zügen. Die SBB reagiert mit verschiedenen Sensibilisierungskampagnen (insbesondere auch bei Schülern) auf diese Entwicklung. Zudem wurden 75 weitere Niveauübergänge saniert und 24 Bahnhöfe mit einem automatischen System zur Warnung vor durchfahrenden Zügen ausgerüstet. 2003 halbierte sich die Anzahl Entgleisungen praktisch von 27 auf 14 gegenüber dem Vorjahr; 60% der Fälle betreffen den Rangierbereich.

Weniger Berufsunfälle. Eine zentrale Rolle nimmt auch die Sicherheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Die SBB sorgt für eine ständige Weiterentwicklung des bestehenden Sicherheitssystems. Dabei berücksichtigt sie den technischen Fortschritt, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und das Gefährdungspotenzial.

2003 verbesserte sich die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut. Die Entwicklung betriebsinterner Arbeitsunfälle ist weiter rückläufig und sank von 4,9 Unfällen pro hundert Mitarbeitende auf 4,8 Unfälle. Gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der Ausfalltage als Folge von Arbeitsunfällen um weitere 5%. Mit der Sensibilisierung bzw. Schulung von Risikogruppen und durch verschiedene Informationskampagnen im Rahmen von Stop Risk wird das Berufsunfallrisiko weiter gesenkt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Berichtsjahr weniger Angriffen ausgesetzt. Die Zahl der Aggressionen gegenüber Zugbegleitpersonal ging im Berichtsjahr um 17% zurück.

